



1989 bis 1998: Der erste MX-5 (NA) läutete in den 80ern die Renaissance der Roadster ein

Das geht direkt ins Herz. Mit 2520 Exemplaren ist der erste MX-5 in Österreich auch gleichzeitig der meistverkaufte. Kein Wunder bei diesem charmanten Augenaufschlag.

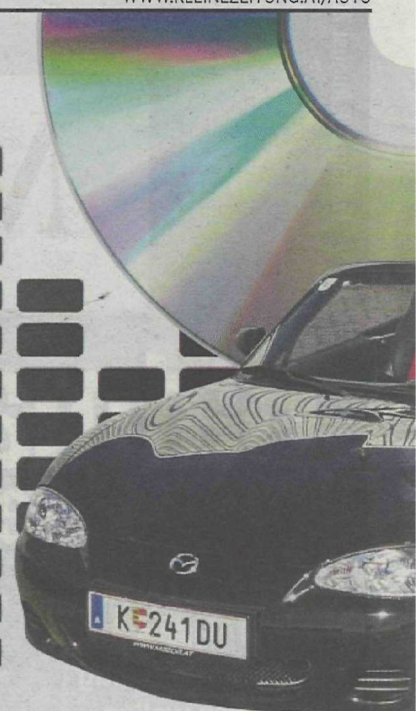
Darauf fahren wir ab. So unverfälscht wie der NA bringt die Philosophie keiner auf die Straße: viel Spaß bei leistbarem Preis, den Hintern auf dem Asphalt, die Nase im Wind und den Kopf in den Wolken.

Ein Wochenende zu zweit. Zwei Handgepäckstücke passen nur mit viel Quetschen und gutem Zureden in den Kofferraum. Bei Hartschalenkoffern stößt er schon nach einem an seine Grenzen.

Der Soundtrack des Jahres. Tina Turner „The Best“, David Hasselhoff „Looking for Freedom“, Fine Young Cannibals „She Drives Me Crazy“, Kaoma „Lambada“, Madonna „Like a Prayer“, The Bangles „Eternal Flame“, Thomas Forstner „Nur ein Lied“.

Für alles offen. Das Verdeck ist in zwölf Sekunden gelüftet, dann noch die Persenning einklappen – und fertig.

Technische Daten. Mazda MX-5 1,6i, 115 PS, 135 Nm bei 5500 U/min, 0–100 km/h in 8,8 s, Vmax 195 km/h, 3970/1675/1235 mm L/B/H, 955 kg. Neupreis: 270.000 Schilling.



1998 bis 2000: Die zweite Auflage NB gab sich den 90ern entsprechend seriöser

Das geht direkt ins Herz. Die behutsame Weiterentwicklung eines Klassikers, aber trotzdem ein von Grund auf neues Auto. Gereift, sitzt dem zweiten MX-5 noch immer der Schalk im Nacken.

Darauf fahren wir ab. Der NB liegt pfundiger in der Hand, ist noch ein Alzerl zackiger auf den Beinen. Diese Generation knackt zum ersten Mal die psychologisch wichtige 200-km/h-Marke.

Ein Wochenende zu zweit. Der Kofferraum kommt mit zwei Taschen leicht klar, es bleibt sogar noch ein bisschen Luft. Da geht sich sogar ein langes Wochenende aus.

Für immer jung

Jedem Jahrzehnt sein Mazda MX-5: Kurz bevor die vierte Generation auf den Markt kommt, treffen sich die ersten drei zum Stelldichein.

Was waren wir unbeschwert. Die Berliner Mauer ist gefallen, der „Wind of Change“ klingt uns in den Ohren und die Nasen der ganz Schnellen umweht der Duft der Freiheit, wie ihn nur ein Cabrio verströmen kann. Dass ein Roadster die Massen angesichts zugeknöpfter Sicherheitsbestimmungen noch einmal so bewegen würde, hätte sich keiner gedacht. Aber als der Mazda MX-5 1990 in Österreich zum Händler rollt, haben bereits 600 Kunden blind den Kaufvertrag unterschrieben. Es dauert keine drei Tage, bis das Jahreskontingent ausverkauft ist. Der beste

**25 JAHRE
MAZDA MX-5**

englische Roadster, den Japan je hervorgebracht hat, surfte auf dem Zeitgeist und mauserte sich zu einem Klassiker ab Werk.

Der aber nicht alt geworden ist. Wer heute mit ihm eine Runde dreht, erntet im Vorbeifahren ob der ulkigen Klappscheinwerfer nichts als freundliche Gesichter. Und auch selbst muss man grinsen: weil man einmal dem Irr-



2005 bis 2015: Die dritte Inkarnation NC wuchs mit den Anforderungen der Nullerjahre OLIVER WOLF (3)



Der Soundtrack des Jahres. Celine Dion „My Heart Will Go On“, Pras Michel feat. Ol' Dirty Bastard introducing Mya „Ghetto Superstar“, Modern Talking „You're my Heart, You're my Soul '98“, Guano Apes „Open Your Eyes“, Falco „Out of the Dark“.



Für alles offen. In sechs Sekunden ist das Freiluftkino eröffnet. Das Windschott wehrt die schlimmsten Böen ab.



Technische Daten. Mazda MX-5 1,6i, 110 PS, 134 Nm bei 5000 U/min, 0-100 km/h in 9,7 s, Vmax 191 km/h, 3955/1680/1235 mm L/B/H, 1035 kg. Neupreis: 290.000 Schilling. FOTOLIA (6)



Das geht direkt ins Herz. Der aktuelle MX-5 ist zwar in die Breite gegangen, bietet damit aber dem Alltag besser Paroli. Schrullen wie die Fensterheber in der Mittelkonsole und den grifflosen Kofferraumdeckel hat er sich bewahrt.



Darauf fahren wir ab. Mehr Komfort (auch mit elektrischem Hardtop zu haben) hat der Mazda noch nie geboten, leichtfüßig ist er wie eh und je.



Ein Wochenende zu zweit. Ein Hartschalen-Trolley und zwei softe Handgepäckstücke: Mit dem NC als Reisebegleitung geht sich sogar schon ein kleiner Urlaub aus.



Der Soundtrack des Jahres. Schnappi „Das kleine Krokodil“, Tokio Hotel „Durch den Monsun“, Fettes Brot „Emanuela“, Sugababes „Push the Button“, 50 Cent „Candy Shop“, Rising Girl „Rising Girl“, James Blunt „You're Beautiful“.



Für alles offen. Nach sieben Sekunden liegt das Stoffverdeck fein säublich gefaltet hinter den Überrollbügel.



Technische Daten. Mazda MX-5 1,8i, 126 PS, 167 Nm bei 4500 U/min, 0-100 km/h in 9,9 s, Vmax 198 km/h, 3995/1720/1245 mm L/B/H, 1130 kg. Preis: Sondermodell Takumi ab 28.790 Euro.

glauben aufgesessen ist, dass Fahrspaß sich unabdingbar exponentiell zu den PS verhält. 115 Pferde können alles sein, was man in einem Sportwagen braucht. Im Fall des MX-5 mündet ein Weniger an Auto in einem filterlosen Vergnügen, knochen-trocken exekutiert durch den winzigen Schaltknüppel. Das hat kein Ablaufdatum.

Nüchterne 90er

Bei der Wachablöse 1998 ist der Mazda in seiner Nische längst nicht mehr alleine. Ob der Blick aus den Mandelaugen deshalb ernster ausfällt oder weil die

mehr als dreistündige Kino-Schnulze „Titanic“ das Land überrollt – man weiß es nicht. Viel wichtiger ist, dass die zweite Auflage des MX-5 die großen Reifenspuren des Vorgängers auf seine Weise auszufüllen vermag.

Beim Einsteigen nimmt einen sofort ein neues Jahrzehnt mit seinen Sicherheitsvorkehrungen in Empfang. Piep! Piep! Piiiiie! Schon gut, wir sind nicht angeschnallt. Aber abgesehen davon ist das Einsteigen wie Heimkommen. Schon nach den ersten Metern verschwendet man keinen Gedanken mehr an das nüchterne Design: Hände und Popo-

meter sind die Sinnesorgane, die geschärft sind. Dieser MX-5 lässt sich noch behäbiger bewegen, liegt gewichtiger in der Hand. Da soll er piepsen, soviel er will.

Die Reife der 2000er

In der Gegenwart angekommen, entert einen sofort das Gefühl nie da gewesener Reife in der Roadster-Trilogie. Der dritte MX-5 ab 2005 entdeckt erstmals das Thema Komfort für sich. Ging es im Cockpit bislang gar intim zu, kann man sich jetzt legerer ausbreiten und sogar ein elektrisches Hardtop auf Knopfdruck über den Köpfen zusammenfal-

ten lassen. Den Kern der Sache, also das Kurvenkönnen, hat sich der Roadster dauerhaft konser-viert. Seit 2000 darf sich der MX-5 mit mehr als 927.000 Exemplaren meistverkaufter Roadster aller Zeiten nennen. In Österreich waren es seit dem Marktstart 6200 – 90 Prozent davon bereiten ihren Besitzern bis heute Freude.

Aber auch ein Auto ohne Ablaufdatum wird einmal abgelöst: 2015 ist es so weit, als erster Vorgeschmack wird am 4. September um drei Uhr früh in Barcelona, Los Angeles und Tokio zeitgleich das Tuch von der vierten Auflage des MX-5 gezogen. Konnichi wa!